

Allergnädigt privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 181. Montag, den 28. December 1829.

Bagatellen.

Der Kampf der Kameele. Die Türken pflegen bei ihren Festen gern ein Paar Kameele auf einander böse zu machen und so zu einem Kampfe zu reizen, nachdem sie ihnen vorher einen Maulkorb angelegt haben. Die Thiere heben sich dann auf den Hinterbeinen und stehen mit den rechten hoch gegen einander, daß sie von fern wie ein Paar Riesen aussehen, die gegenseitig loschlagen; bisweilen aber werden auch diese Thiere gegen einander ohne weiteres zornig, so friedfertig sie übrigens sind, und dann zerbeißen sie sich mörderlich, ehe es den Führern gelingt, sie auseinander zu bringen.

In der Türkei trägt man keine Handschuhe. Niemand weiß mehr eine weiße, weiße Hand zu schätzen, als eine türkische Dame und ein reicher Muselman, aber von dem Hauptmittel, diese zu erhalten, den Handschuhen, will kein Mensch etwas wissen. Selbst der Sultan Mahmud trägt noch keine beim Reiten und Exerciren. Warum sie nicht davon Gebrauch machen wollen, ist schwer zu bestimmen. Der Koran verbietet sie in keinem Falle, denn zu Mahomed's

Zeit kamen noch keine Handschuhmacher auf die Messen.

Die türkische reguläre Reiterrei hat noch viel mehr Mühe gehabt, sich an das europäische Exercitium zu gewöhnen, als das Priester-volk. Der Türke reitet auf hohem Sattel und mit ganz kurzen Bügeln, daß die Knie fast ganz in den Seiten liegen. Und jetzt hat er den flachen Sattel und lange Bügel annehmen müssen. „Der Teufel hat die Erfindung gemacht, daß jeder ehrliche Muselman den Hals brechen soll!“ fluchen sie oft. Indessen — Mahmud läßt nicht nach. Er selbst ist der beste Reiter nach der neuen Art und kommandirt sein Kavallerieregiment, wie ein Husarenoberster.

Wo trinkt man jetzt in Konstantinopel Kaffee? Beim Barbier. Seit 1826 sind alle Kaffeehäuser geschlossen, und die Erzähler, welche dorten die Stelle der Zeitungen vertraten, durch die Furcht vor der Bastonnade stumm geworden. Aber ohne Pfeife und Tabak kann ein Muselman nicht leben. Die Barbier theilten daher ihre Stuben in zwei Theile. Im Hintertheile, der durch eine Bretterwand abgetrennt ist, sitzen

die Gäste beim Kaffee, und im vordern lassen sich Andere den Kopf platt scheeren.

In Konstantinopel ist das Politisiren noch ärger verpönt, als in —. Voriges Jahr hatte ein Sorbethändler, der früher Soldat und in russischer Gefangenschaft gewesen war, gesagt: „Meine Landsleute werden geschlagen; der Sultan ist ein Narr geworden.“ Früh morgens sah man ihn an seinem Laden aufgetnüpft!

Sultan ebenfalls das Soldatenkappchen aufhängen. Allein so sehr sich die Jesuiten weigern würden, einen Eschako aufzusetzen, so wenig wollten sie davon etwas wissen. Der Musti sollte ein Fetwa geben, allein er meinte, lieber wolle er den Kopf verlieren, als den Turban entsagen. Im Koran stände durchaus nichts von Kappchen. Mahmud wollte doch nicht wegen der Kappchen das Neueste wagen. Er setzte den Musti ab, ließ aber doch die Turbans bis zu der Zeit, wo sie vielleicht mit den Köpfen zugleich herunter fliegen.

Die Ulemas haben noch ihre Turbans. Im vorigen Jahre wollte ihnen der

Redakteur und Berleger D. A. Fest.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

B e f a n n t m a c h u n g,

die Berrichtung von Mäkler-Geschäften durch dazu nicht berechtigte Personen betreffend.
Sr. Maj. der König, unser allergnädigster Herr, haben die im 25ten Abschnitte der im Jahre 1818 errichteten Leipziger Mäkler-Ordnung enthaltene Strafbestimmung dahin abändern zu lassen geruhet, daß von nun an alle Diejenigen, welche der unbefugten Betreibung von Mäkler-Geschäften, ohne Unterschied, ob in oder außer den hiesigen Messen, überwiesen werden, anstatt der vorhin in Anwendung gebrachten Strafen von resp. 20 Thlr. und 30 Thlr., außer dem Verluste des stipulirten Lohnes, nunmehr unbedingt mit Gefängnißstrafe, und zwar:

das erste Mal mit vierzehntägiger,

das zweite Mal mit einmonatlicher,

bei fernerer Wiederholung aber mit zweimonatlicher

Gefängnißstrafe belegt werden sollen. Leipzig, den 25. November 1829.

(L. S.)

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

B e f a n n t m a c h u n g,

die bevorstehende Neujahrmesse betreffend.

Die gegenwärtige Neujahrmesse beginnt

am 28. December d. J.,

und endiget

am 16. Januar 1830;

vor dem Anfange und nach dem Ende der Messe ist den fremden Kaufleuten und Fabrikanten der Waaren-Verkauf und das Aushängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten und dergleichen, auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise, bei 50 Thlr. Strafe, und, nach Befinden, andere Polizei-Versügungen, verboten. Leipzig, den 22. December 1829.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Verkauf. Eine Auswahl Stobwassersche Dosen empfing

L. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Zu verkaufen steht im großen Blumenberg ein dunkelbraunes 6jähriges Pferd, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen.

Gewölbe-Veränderung.

Meine

Kurze Waaren-Handlung

befindet sich in der Reichsstrasse Nr. 537, in dem Hause des Herrn Criminalrichters D. Deutrich, dem Salzgässchen gegenüber. Wilhelm Teichert.

Arbeitsbeutel,

von geschmackvollem Aeusseren und besonderer Güte, so wie auch fein vergoldete Arm-
bänder, empfang ich wieder in schöner Auswahl, und empfehle solche als passende Neu-
jahrgeschenke billigst. Wilhelm Teichert,

Reichsstrasse Nr. 537, dem Salzgässchen gegenüber.

Wohlfeile Wiener Damen-Schuhe.

Zur jetzigen Neujahrsmesse empfangen wir von diesen beliebten Schuhen wieder einen ansehn-
lichen Vorrath von den neuesten modernsten Façons, sowohl in Zeug als in Leder, gut und solide
gearbeitet; durch zufälligen sehr billigen Einkauf in Wien können wir während dieser Messe das
Paar mit 12 Gr. verkaufen. Gebrüder Tecklenburg.

Die diesjährigen Wiener Kunstbillets,

worunter auch: Floras-Band, ein Calendar, ferner alle Arten bewegliche Neujahrwünsche,
empfehle in der größten Auswahl Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Meyer Schlesinger, aus Dessau,

kauft alten Schmuck, nämlich Ringe, Ohrringe u. dergl. mit echten Steinen, so wie auch Per-
len, und zahlt dafür gute Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler, eine Treppe vorne heraus.

Gesuch. Zu sofortigem Dienstantritt wird ein erfahres Kindermädchen gesucht; das Nä-
here ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Einladung. Heute, den 28. December, lade ich zum Wurstschmaus alle meine Söh-
ner und Freunde hiermit höflichst ein. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren. Am Abend des ersten Feiertags ist von der Barsufmühle bis ans Schloß auf
der Allee ein Bronzearmband mit neun rothen Steinen verloren worden. Der Finder erhält bei
Abgabe desselben an den Gärtner in Enoch Richters Garten eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden am 26. December Abends, auf dem Wege durch die Petersstraße, bis
zum Kauf, eine goldene Gürtelschnalle. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in
Nr. 68, zweite Etage, eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde in den Nachmittagsstunden des zweiten Weihnachtsfeiertages von der
Fleischergasse aus bis an das Grimmasche Thor ein rother Shawl. Der ehrliche Finder wird ers-
ucht, denselben gegen eine gute Belohnung bei dem Gärtner Herrn Hieronymus in Reimers
Garten abzugeben.

Verloren wurde den 27. dieses, zwischen 10 und 11 Uhr, von der Schloßkirche an durch
die Burgstraße bis zum Thomaskirchhofe, ein weißes, an allen vier Ecken gesticktes, vorn mit
Spitzen besetztes Schnupftuch, mit dem vollständigen Namen der Eigenthümerin
versehen. Man ersucht den Finder, es gegen eine kleine Belohnung auf dem Thomaskirchhofe
Nr. 154 parterre abzugeben.

* * * Ihre vorgestrigte Ueberraschung war mir gleich. Die Mühe hätten Sie sich ersparen können.

Z h o r z e t t e l v o m 27. D e c e m b e r.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Giltpost: Fräul. Lieblich, v. Dresden, bei Bruner, Hr. Kfm. Schmidt, v. Dresden, im Adler, Hr. Kfl. Herrmann u. Hein, v. Dresden, in der großen Feuerkugel, Hr. Lieuten. Lehmann, v. Dresden, bei Barth, Hr. Kfm. Pfeiffbleck, von Dresden, in Auerbachs Hofe, Hr. Hofrath Steinacker, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Kfm. Mathisen und Hr. Gotha, von Dresden, im Hotel de Saxe u. Hotel de Baviere, Hr. Kfm. Kaslowitz, v. Dresden, bei Falcke, Hr. Kfm. Wielisch nebst Frau, v. Dresden, bei Tannenbaum, Hr. Candidat Kühne, v. Dresden, bei Lorenz, Hr. Handelsm. Slagau, v. Döplitz, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Kfl. Thadon, Bacolay u. Dabinart, a. Bucharest, v. Dresden, in Stegers Hause, Hr. Tannenbaum, von hier, v. Dresden zurück

Hr. Grafen v. Schulenburg u. v. Wallwitz, v. hier, v. Dresden zurück

Hr. Fabr. Peggold u. Cons., v. Spremberg, in Campens Hause

Hr. Deckwitz, Gutsbes. v. Blawitz, in St. Hamb.

Vormittag.

Die Dresdner reitende Post

Hr. Fabr. Hillmann, v. Camenz, u. Rentsch, v. Kirchhain, im Joachimsthal u. im Hahn

Hr. Fabr. Herzer u. Cons., v. Großenhain, in der Feuerkugel

Hr. Fabr. Umlauf u. Cons., von Bischofswerda, im Anker

Hr. Fabr. Krüger u. Cons., v. Forsta, im Hahn

Nachmittag.

Hr. Kfl. Werde u. Selck, v. Eibersfeld, in Nr. 483

Hr. Kfm. Barth, v. Lorgau, in Nr. 349

Hr. Fabr. Küffer, v. Schwerdt, in Nr. 325

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Kfm. Wolff, von hier, v. Hamburg zurück, Hr. Ober-Steuer-Controlleur Diele, v. Halle, bei Kreyß, Hr. Handlungsdiener Salinger, v. Magdeburg, in Nr. 738

Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kfl. Stockmann, v. Braunschweig, u. Hr. Kfm. Beer, aus Rancy, von Braunschweig, bei Flamming u. bei Gbner, Hr. Kfm. Herrmann, a. Amsterdam, v. Braunschweig, bei Streffer, Hr. Kaufl. Cohn, Hummel u. Baum, v. Braunschweig, in Nr. 423, im Birnbaum und bei Grörlinger

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfl. Gebr. Edwe u. Braune, v. Berlin, bei Grassi u. in Nr. 342, Hr. Stud. Schindelmeister, v. Berlin, bei Dorn, Hr.

u.

Kfm. Braun, v. Grünberg, v. Berlin, unbest., Hr. Fabr. Heutschel, Stams u. Hein, v. Berlin, in Wärmanns Hofe, in Nr. 207 und bei Eberhardt

Die Magdeburger Post

Hr. Kammerrath Frege, v. hier, v. Berlin zurück

Vormittag.

Die Braunschweiger Post

Das Tuchmacher-Handw. v. Wittenberg: Hr. Predicow u. Cons., in St. Hamburg

K a n s t ä d t e r T h o r.

Gestern Abend.

Hr. Lederhändler Klinkerfuß und Burkhardt, von Mühlhausen, bei Lehmann u. Rehbon

Vormittag.

Die Hamburger reitende Post

Die Jena'sche fahrende Post

Hr. Handelsl. Keilstein, v. Buttstädt, in St. Frankfurt a. M.

Nachmittag.

Hr. Fabr. Boß, Benzel u. Albrecht, v. Apolda u. Blankenhain, in Nr. 542, in der g. Gans u. im g. Arm

Hr. Handelsleute Vogel u. Eckert, v. Jena, in der goldnen Gans

Hr. Kfm. Gräfer, v. Langensalza, bei D. Bauer

P e t e r s t h o r.

Gestern Abend.

Die Coburger fahrende Post

Vormittag.

Hr. Kfm. Mühlberg, v. Roschütz, in Auerbachs Hofe

Nachmittag.

Hr. Kfm. Wappler, v. Bärenwalde, in Plossens Hause

Hr. Kfm. Martin, v. Stüßengrün, in Nr. 757

Hr. Kfl. Eberlein u. Beerbaum, v. Döbneck, im g. Adler

H o s p i t a l t h o r.

Gestern Abend.

Hr. Kfl. Dormann u. Schwarzenberg, v. Eibersfeld, im Plauischen Hofe u. bei Dehnte

Vormittag.

Auf der Freiburger Post: Hr. Act. Hermisdorf, von Freiberg, bei Hermisdorf

Die Nürnberger reitende Post

Nachmittag.

Hr. Fabr. Hörner u. Koch u. Sohn, von Penig, in Nr. 408 und im Lannenhirsch

Hr. Tuchhändler Rißsche, v. Werbau, im goldnen Anker

Hr. Kfm. Gerlach, v. Freiberg, in Nr. 93

Hr. Graf Schöndurg, v. Wechselburg, im Hotel de Baviere